



Liebe Freunde des Voltigiersports,

### **Vom 1. bis 4. November 2012 findet unser 9. AGPV-Voltigierausbilder-Treffen „Auf der Burg“ statt.**

Dazu möchten wir Euch alle herzlich einladen!

Wir hatten ja schon zum Jahreswechsel angekündigt, in diesem 9. Veranstaltungsjahr ein reines Ausbildertreffen durchzuführen, die Voltigiergruppen selbst für dieses eine Mal nicht einzuplanen.

Wir sind der Ansicht, die Zeit ist reif für unsere Ausbilder- und Nachwuchsausbilder, um sich einmal intensiver mit allen für uns wichtigen Themen auseinander zu setzen. Dazu kommt, dass unser rund 20-köpfiges Organisationsteam – fast alles Ausbilder pfälzischer Gruppen – durch die zahlreichen Programmpunkte in den Turnhallen dort gebunden waren und von den Ausbilderthemen fast nie etwas mitbekamen. Auch für sie wollen wir in diesem Jahr etwas tun.

#### **So wird 2012 „Auf der Burg“ zum Jahr der Ausbilder!**

Durch den Feiertag 1. November in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland, der in diesem Jahr auf den Donnerstag vor dem Burgwochenende fällt, haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht.

Wir machen Euch ein dreiteiliges Angebot – drei Themenschwerpunkte!

Wir sind uns im Klaren darüber: nicht jeder wird einen Feiertag am 1.11. haben und auch nicht jeder wird sich den „Brückentag“ am Freitag 2.11. nehmen können. Aber all denen, die das können und wollen, haben wir für diese zwei Tage ein besonderes Programm zusammengebaut:

**Der Donnerstag** steht ganz im Zeichen der Person des Ausbilders, den Anforderungen an uns im Verein und in den vielfältigen Aufgabenbereichen. Die Regelwerks-Entwicklungen der letzten Jahre haben diese Aufgabe keinesfalls leichter gemacht, sondern durch die Angebotsvielfalt und den Umgang mit ganz unterschiedlichen Altersgruppen eher sehr viel schwieriger. Die Folgen davon haben viele unserer Leistungsgruppen in den letzten Jahren zu spüren bekommen – ihnen ist im wahrsten Sinne des Wortes die Basis weggebrochen.

Mit **Anja Reinhardt**, der Leiterin der Fachschule für Voltigieren in Köln, haben wir eine ausgewiesene Fachfrau für diese Themen gewinnen können. Sie wird zusammen mit **Leo Laschet** und den Teilnehmern am Donnerstag das Aufgabengebiet des Trainers unter den veränderten Bedingungen erarbeiten und Wege zur besseren Orientierung in der täglichen „Freizeit-Arbeit“ als Trainer aufzeigen.

Dass gleichzeitig oft Unklarheit über die tatsächlichen Ziele innerhalb eines Vereins, einer Voltigierabteilung oder gar einer Gruppe herrscht, und auf welche Weise wir unsere Ziele finden, formulieren, mit unserem Ausbildungsteam vereinbaren und dann auch verwirklichen können, steht im Mittelpunkt des zweiten Teils der Seminararbeit.

Am Ende soll jeder Teilnehmer – ob Nachwuchsausbilder oder Abteilungsleiter – für sich ein klareres Bild mit nach Hause nehmen, was er oder sie erreichen will und wie und mit welchen Mitteln sich dies auch verwirklichen lässt.

Für all dieses – vor allem auch für unsere teurer gewordenen Pferde und die notwendigen Materialien – brauchen wir immer wieder Geld. Das fehlt meist an allen Ecken und Enden.

**Sonja Hintsch**, Schatzmeisterin des Voltigierzirkels und Abteilungsleiterin des Vereins Hegnach-Öffingen, einem ländlichen Verein in Baden-Württemberg, hat fertige Konzepte dabei, wie man mit wenig Aufwand maximalen Gewinn erzielen kann. Ein kompetent erarbeitetes und erprobtes System von kleinen Veranstaltungen aus der Praxis für die Praxis – und hier geht es durchaus um vierstellige Beträge! Kein Verein mit Geldsorgen sollte sich dieses Seminar entgehen lassen!

Letztendlich wollen wir nach soviel „Köpferachen“ auch die Kreativität nicht zu kurz kommen lassen. Daher macht ein Runder Tisch unter Einbeziehung aller Referenten und Teilnehmer zur Entwicklung unseres Sports aus der Sicht der Vereine an der Basis und Sammlung von Ideen und Anregungen für die nächsten Jahre – auch für das Konzept unserer „Burg“ – den Abschluss.

**Damit stehen die Person des Ausbilders, die Gruppen- und Vereinsorganisation im Mittelpunkt des ersten Tages.**

**Der Freitag** – von dem wir wissen, dass aus beruflichen Gründen nicht jeder die Möglichkeit haben wird, hier teilzunehmen – bietet ganz bewusst ein Kontrastprogramm:

Der Vormittag soll wahlweise Gelegenheit zum Entspannen geben – ob mit einem Waldspaziergang, einem kleinen Sportprogramm, oder für weiter Angereiste einem Ausflug an die Deutsche Weinstraße – oder je nach Initiative der angemeldeten Teilnehmer das Treffen zu Themen-Gesprächen nach Interessenlage. Hier sind wir offen für Improvisationen! Und wir sind sicher, wir werden gemeinsam Spaß dabei haben!

**Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Pferde:**

**Stefan Lotzmann** aus Herne, auch bei der letzten Deutschen Meisterschaft vor kurzem in Alsfeld wieder als Longenführer erfolgreich, wird gesondert eingeladene Ausbilder mit ihren Pferden sehen, mögliche Probleme analysieren und zu korrigieren versuchen. Alle interessierten Teilnehmer können dies in der benachbarten Reithalle Altleiningen verfolgen.

Am Abend steigen wir dann zusammen mit allen dazugekommenen Teilnehmern, die nur am Wochenende Zeit haben, in die **neue LPO ab 2013** ein und werden die Auswirkungen, Folgen und notwendige Anpassungen unserer Ausbilderarbeit daran diskutieren. Hier gibt es sicherlich viel zu besprechen, damit die neue Saison 2013 gut vorbereitet werden kann.

**Das Wochenende** startet erneut mit dem **Schwerpunkt Pferdearbeit am Vormittag**. **Stefan Lotzmann** wird in Praxis und Theorie die systematische Pferdeausbildung vertiefen.

Das Hauptanliegen des Wochenendes liegt dann auf den **Themen, die wir Ausbilder als Kernkompetenzen benötigen: Technik und Methodik, Didaktik und Pädagogik.**

Drei Hauptreferenten bürgen dabei für Fachkompetenz und Erfahrung:

**Annette Müller-Kaler**, seit mehr als 25 Jahren erfolgreiche Sport- und Voltigierlehrerin am St.Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach, brachte als bisher einzige Trainerin mit Bärbel Strobl eine Schulsportlerin zum Weltmeistertitel und Schulsportgruppen regelmäßig bis zur Leistungsklasse S. Und dabei vertritt sie die Meinung, dass Leistungsvoltigieren sich nicht auf „hoch, höher, am höchsten“ beschränken darf, sondern bei geeigneter sportlicher Grundausbildung die Möglichkeiten in der unteren und mittleren Kürebene bei weitem nicht ausgereizt sind und Raum für kreative Entwicklungen bieten, die gleichzeitig pferdefreundlicher sein können!

**Ilias Ferekidis**, ehemaliger Leistungs-Einzelvoltigierer und heute Diplom-Sportlehrer am Sportinstitut der Uni Mainz, hat im letzten Jahr schon mit seinen Turnhallen-Einheiten zur Akrobatik auf der Burg Aufmerksamkeit erregt! Diesmal hat er sich, neben einem Akrobatik-Workshop, das Technik-Training unter biomechanischen Aspekten vorgenommen, das er sicher unterhaltsam anhand vieler praktischer Beispiele mit Hilfe des Holzpferds und einiger Voltigierer auf die Bühne bringen wird.

**Birgit Quinzio**, frühere Dozentin für Sportpsychologie an der Uni Gießen, Trainerin B Breitensport Voltigieren und aus früheren Burgen bekannt für treffende Formulierungen in unterhaltsamer Verpackung, wird sich das pädagogische Problem vorknöpfen, das uns die Altersgrenzenaufhebung hinterlassen hat. Wie bringe ich 10-Jährige und Voltigierer, die deren Mütter sein könnten, innerhalb einer Gruppe unter den gleichen Hut? Und das vielleicht noch als Trainerin, die jünger ist, als einige ihrer Sportler in der Gruppe? Die Gruppendynamik in so einem Team ist für uns eine Herausforderung, für die uns Birgit Quinzio gern fit machen möchte!

**Eine Reihe von 90-minütigen Workshops** an beiden Tagen in der Mittagszeit lässt Platz für thematische Neigungen aller Teilnehmer. Manche werden zweimal angeboten, damit die Qual der Wahl nicht ganz so schwer wird.

**Der Samstagabend** ist diesmal dem persönlichen Kennenlernen, Auffrischen alter Freundschaften bei einem unterhaltsamen **Abend in der Ritterstube** vorbehalten. Wobei der Aspekt „unterhaltsam“ noch durch den ein oder anderen Beitrag unterstützt werden kann – das ist noch am Werden!

Insgesamt hoffen wir, für Euch alle – egal ob Ihr aus Leistungs-, Turnier- oder Breitensport oder aus dem Therapiebereich zu uns kommt – ein nützliches, praxisbezogenes, anwendbares Programm zusammengestellt zu haben, bei dem Humor und Unterhaltungswert nicht zu kurz kommen.

Und nicht zuletzt haben wir auch an diejenigen gedacht, die sich mit Jugendherbergs-Doppelstockbetten nicht so gern anfreunden und ein Hotel in der Nähe in die Kooperation einbezogen, das uns ein Kontingent von 70 Betten in Einzel- und Doppelzimmern zusätzlich bereitstellt – die Preise in unserer Übersicht auf der Homepage sind bereits hierfür berechnet. Die Jugendherberge hat uns hierfür sogar einen Bus-Shuttle-Service angeboten.

Wir freuen uns auf ein unterhaltsames gemeinsames langes Wochenende mit Euch zusammen auf der Burg Altleiningen Anfang November, ob Ihr aus dem hohen Norden zu uns kommt, aus der direkten Nachbarschaft oder aus dem Süden bis in die Schweiz!

Mit herzlichen Grüßen aus der sonnigen Pfalz,

**Euer AGPV – Burgteam**